

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0709/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	23.01.2024	zur Kenntnis
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	05.03.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Personalsituation im FB 7

Inhalt der Mitteilung:

In Zusammenhang mit der Beratung über neu einzurichtende Stellen für den Stellenplan 2024/2025 wurde vom Verwaltungsvorstand festgelegt, dass die Fachausschüsse per Mitteilungsvorlage einen Überblick über die aktuelle Personalsituation der Fachbereiche und die im Stellenplan 2024/2025 neu einzurichtenden Stellen erhalten. Da die Themen des Fachbereiches Umwelt und Technik nach der aktuellen Zuständigkeitsordnung zum Teil im Ausschuss für Mobilität und Verkehr (Themen 7-66/Verkehrsflächen) und zum Teil im Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (Themen 7-36/Umweltschutz, 7-68/Abwasserwerk, 7-69/Abfallwirtschaftsbetrieb) behandelt werden, wird die Darstellung der Personalsituation des **gesamten** Fachbereiches Umwelt und Technik ohne weitere Aufgliederung in Teilbereiche gleichermaßen in beide Fachausschüsse z.K. eingebracht.

Hinweis: Die Beschreibung der Personalsituation im Fachbereich Umwelt und Technik war bereits Bestandteil der Anlage 1 zu Top Ö 7 „Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2024-2025“ in der Sitzung des Rates am 12.12.2023 und erfolgte mit Schreiben vom 26.10.2023.

Sachdarstellung:

Der Fachbereich Umwelt und Technik ist bezogen auf die Mitarbeiterzahl der größte aller Fachbereiche. Neben den beiden eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Abwasserwerk (7-68) und Abfallwirtschaftsbetrieb (7-69) gibt es dort noch die Abteilungen Umweltschutz (7-36), Verkehrsflächen (7-66) sowie den Zentralen Dienst (7-10). Die Aufgabenerledigung im FB 7 erfolgt derzeit auf insgesamt 261,0 Stellen, von denen 11 Stellen (Stand 01.10.2023), vakant sind, jedoch bei 3 Stellen davon die Nachbesetzung zum 01.01.2024 erfolgen wird. Für die übrigen 8 Stellen wurden die Stellenbesetzungsverfahren eingeleitet. Zum selben Zeitpunkt im Vorjahr waren es noch vakante 19,5 Stellen im Fachbereich 7. Die Personalsituation hat sich also etwas entspannt. Die größten Probleme bei der externen Personalgewinnung gibt es in den Bereichen, bei denen LKW-Führerscheine notwendig sind und im Techniker/Ingenieurbereich. Intern gestaltet es sich sehr schwierig, Sachbearbeitungsstellen des mittleren und gehobenen Dienstes, die im unteren Vergütungs-/Besoldungsbereich angesiedelt sind (A8/EG 8 und A 10/EG 9c) nachzubesetzen.

Betrachtet man die einzelnen Abteilungen des Fachbereiches Umwelt, ergibt sich folgende Situation:

Fachbereichsleitung/Abteilung 7-10 (Zentraler Dienst)

Von den 6 vorhandenen Verwaltungsstellen (inklusive Fachbereichsleitung) wurde die des Fachbereichscontrollings zum 01.12.2022 neu besetzt, so dass seitdem wieder alle Stellen besetzt sind. Die Stellenanzahl ist angemessen und erforderlich, um die vielen zentralen Querschnittsaufgaben des Fachbereiches (Personal, Organisation, Fortbildung, Haushalt, Fachbereichscontrolling, Geschäftsstelle, Ausschussbetreuung, Bürgerschaftswesen, Beschwerdemanagement, Steuerungsunterstützung FBL 7) erledigen und die technischen und operativen Fachabteilungen verwaltungstechnisch unterstützen zu können.

Im Stellenplan 2024/2025 ist die Einrichtung einer Stelle für eine Sachbearbeitung Arbeitssicherheit mit der Qualifikation einer Fachkraft für Arbeitssicherheit/eines Sicherheitsbeauftragten notwendig. Um den gesetzlichen Forderungen im Bereich Arbeitsschutz gerecht zu werden und den Mitarbeitenden des FB 7 eine Arbeitsumgebung zu bieten, die ein möglichst sicheres Arbeiten gewährt, soll diese Stelle als Schnittstelle zum FB 1-100 Betriebliches Gesundheitsmanagement – insbesondere auch wegen der operativen Bereiche innerhalb des FB 7 (Bauhof, Klärwerk, Kanal- und Gewässerunterhaltung, Wertstoffhof, Birkerhof, Stadtreinigung, Abfallsammlung) – die fachbereichsbezogenen Arbeitsschutzthemen bearbeiten.

Abteilung 7-36 (Umweltschutz)

In der Abteilung Umweltschutz stehen seit 2022 insgesamt 10,5 Stellen zur Aufgabenerledigung zur Verfügung. Die Vakanz bei der Stelle der Abteilungsleitung (Renteneintritt) wurde zum 01.07.2023 durch eine interne Nachbesetzung geregelt. Durch die in den letzten Jahren erfolgte personelle Zusetzung wird seitens der Abteilungsleitung für die Aufgabenbereiche „Umweltprüfungen/Artenschutz/Ökokonto“ (4 Mitarbeitende) sowie

„Immissionsschutz“ (3 Mitarbeitende) die personelle Ausstattung für die Bearbeitung der anstehenden Aufgaben als vorerst ausreichend angesehen.

Die aktuell aufgrund von individuellen Stundenreduzierungen im Bereich Immissionsschutz vorliegende Vakanz soll 2024 durch eine befristete Ausschreibung behoben werden. Solange sind leichte Einschränkungen nicht auszuschließen. Für die Teilaufgabe „Altlasten/Gefahrstoffe/Boden“ sind 2,5 Stellen vorhanden, wovon eine seit 01.07.2023 vakant ist und hoffentlich zum 01.01.2024 besetzt werden kann (das Stellenbesetzungsverfahren läuft). Wenn dies gelingen sollte, können in 2024 die aktuellen personellen Engpässe und Bearbeitungsrückstände behoben werden und die Mitarbeit in den diversen Projekten (Bauleitplanung), im Projekt Zanders (hier: (Gebäude)Schadstoffe, Abbruch/Rück- und Umbauten, Altlasten) und die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEP (hier: Gebäudeschadstoffe und -sanierungen, Abbrüche) gewährleistet werden.

Abteilung 7-66 (Verkehrsflächen)

Für die Abteilung Verkehrsflächen stehen insgesamt 54 Stellen zur Aufgabenerledigung zur Verfügung, darunter 29 Stellen im operativen Bereich (Bauhof).

Die im Stellenplan 2020 neu eingerichtete Stelle für die Bauleitung im Sachgebiet 7-661, die wegen des Fachkräftemangels bislang nicht besetzt werden konnte, wurde nun endlich zum 01.10.2023 besetzt. Der Stelleninhaber befindet sich gerade in der Einarbeitung. Damit ist nur noch eine Stelle im Bereich Planung und Bauleitung von Verkehrsflächen im Sachgebiet 7-661 de facto unbesetzt. Hier befindet sich eine in Teilzeit beschäftigte Werkstudentin in der Einarbeitung und soll Mitte 2024 dauerhaft übernommen werden. Bis dahin wird es weiterhin Bearbeitungsrückstände bei der Abarbeitung des Straßenbauprogrammes sowie bei den vielen kleineren Baumaßnahmen geben. Dies nicht zuletzt deshalb, da die Sachgebietsleiterin 7-661 aktuell (und das wahrscheinlich für mindestens drei Jahre) mit der Bauleitung und Koordination der „Baumaßnahme Schloßstraße“ beschäftigt ist, was sich nahezu als Vollzeitjob erweist. Sollten die Bearbeitungsrückstände bis Mitte 2024 nicht nachhaltig zurückgehen, ist die Einrichtung einer weiteren Bauleiterstelle im Nachtragsstellenplan 2025, spätestens jedoch im Stellenplan 2026 unvermeidlich.

Im Sachgebiet 7-662/Unterhaltung von Verkehrsflächen konnte die einzige Bauleiterstelle wegen des o.g. Fachkräftemangels seit Einrichtung im Stellenplan 2020 zwar zum 01.10.2021 besetzt werden, jedoch gibt es dort weiterhin große Rückstände bei der Abarbeitung der Deckenbaumaßnahmen, die bis 2020 wegen der Haushaltssicherung nicht durchgeführt werden konnten und für die lange gar kein Personal zur Verfügung stand. Die Aufgabenerledigung erfolgt unverändert nur nach Prioritätensetzung und unter Mithilfe der Sachgebietsleitung. Die zwingend notwendige Einrichtung einer weiteren Bauleiterstelle wurde nur deshalb bis zum Nachtragsstellenplan 2025 zurückgestellt, da es eventuell die Möglichkeit gibt, eine interne Kraft durch Fortbildungen in die Lage zu versetzen, diese Ingenieur Tätigkeit (teilweise) auszuüben. Große Probleme gibt es aktuell bei der Bearbeitung der Aufgabe „Bauwerksüberwachung“, deren Nichtbearbeitung im Einzelfall rechtliche Konsequenzen haben kann, wenn bei einem Bauwerk keine Schadensfeststellung und Schadensbeseitigung erfolgt. Grund der Vakanz ist die längere Abwesenheit des Stelleninhabers mit ungewisser Prognose der Rückkehr. Mehrere externe

Ausschreibungen blieben bisher ohne Erfolg. Hier scheint nur eine unbefristete Ausschreibung erfolversprechend zu sein, weshalb mit dem Fachbereich 1 die diesbezüglichen Möglichkeiten geprüft werden. Eine schwerwiegende Vakanz wird es ab dem 01.11.2023 im Aufgabenbereich „Koordination Aufbrüche/Versorgungsträger“ geben, da der Gruppenleiter die Stadt wegen eines lukrativeren An-gebotes einer anderen Behörde verlassen wird. Eine Nachbesetzung stellt sich erfahrungsgemäß als schwierig dar, da Stellen im Technikerbereich wegen des Fachkräftemangels in-zwischen schwerer nachzubesetzen sind als im Bauingenieurbereich.

Im Sachgebiet 7-663/Verkehrstechnik hat sich die personelle Situation durch die Neueinrichtung der zweiten Sachbearbeitungsstelle im Stellenplan 2021 erheblich entzerrt, was sich positiv auf die Bearbeitungszeiten der Teilbereiche Straßenbeleuchtung, Markierung und Be-schilderung auswirkt. Personelle Probleme gibt es jedoch im operativen Teilbereich „Markierungen“, der derzeit nur mit 1 Stelle ausgestattet ist, so dass für die notwendige Zweipersonenbesetzung für die Arbeiten im fließenden Verkehr immer ein Mitarbeiter des städtischen Bauhofes „ausgeliehen“ werden muss, was bei dortigen Ausfallzeiten nicht immer gelingt, so dass Bearbeitungsrückstände entstehen oder externe Vergaben notwendig sind. Zudem wird dadurch der operative Bereich Bauhof, der ja verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht ist, geschwächt. Da dies kein Dauerzustand sein kann, wird hier voraussichtlich im Nachtragsstellenplan 2025 die Einrichtung einer operativen Stelle notwendig.

Im Sachgebiet 7-664/Erschließungsbeiträge mit 2,5 Stellen gibt es aktuell keine Bearbeitungsrückstände mehr. Unverändert gilt, dass sich in diesem Bereich nur dann ein Mehrbedarf ergeben könnte, wenn alle Bauleiterstellen besetzt sind und mehr Baumaßnahmen abzurechnen sind, also frühestens im Nachtragsstellenplan 2025.

Im Sachgebiet 7-665/Verwaltung Verkehrsflächen wurde im Stellenplan 2023 die vorhandene 0,5 Stelle 7-665-1853 (a) um die 0,5 Stelle 7-665-1876 aufgestockt, so dass zur Erledigung der Aufgabe Verwaltung Aufbrüche/Versorgungsträger insgesamt 2,5 Stellen zur Verfügung stehen. Davon ist seit Anfang 2023 eine und wird ab November 2023 eine weitere der drei Stellen aufgrund verwaltungsinterner Stellenwechsel unbesetzt sein, so dass die vorhandenen Bearbeitungsrückstände größer werden. Sollten die Ausschreibungen nicht zum Erfolg führen, droht eine Überlastungsanzeige der einzig verbliebenen Halbtagskraft. Dasselbe droht auch für den Aufgabenbereich „Sachbearbeitung Sondernutzungen, Werbeverträge, Ordnungswidrigkeitenverfahren“, wo der auf einer 0,5 Stelle im Übersoll beschäftigte Stelleninhaber im Februar 2024 in Rente geht. Hier besteht für den Stellenplan 2024/2025 ein unabdingbarer Bedarf für die Einrichtung einer 0,5 Stelle, da die vorhandene 0,5 Stelle nicht ausreicht, um die ordnungsgemäße Aufgabenerledigung sicherzustellen.

Abteilung 7-68 (Abwasserwerk)

Die Abteilung Abwasserwerk ist mit 106 Stellen die größte Abteilung des Fachbereiches Umwelt und Technik und wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt.

Die personellen Probleme bei der Nachbesetzung der Ingenieurstellen, was insbesondere das Sachgebiet 7-681/Planung, Bau, Sanierung von Entwässerungsanlagen betrifft, bestehen weiterhin, sind jedoch durch zahlreiche erfolgreiche Stellennachbesetzungen nicht mehr so groß wie vorher. Aktuell sind Stand 01.10.2023 nur noch 2,5 von 22 Ingenieurstellen im Sachgebiet vakant, welche voraussichtlich spätestens Anfang 2024 ebenfalls nachbesetzt sein werden. Grund für die erfolgreichen Nachbesetzungen ist insbesondere, dass die Verwaltung vom tarifrechtlich vorgesehenen Instrument der Gewährung einer befristeten Fachkräftezulage Gebrauch gemacht hat. Dadurch konnten auch Abwanderungen von erfahrenen Ingenieuren verhindert werden. Da jedoch bekanntlich ein Teil der Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) nach dem 2019 vom AUKIV gefassten Beschluss an eine externe Projektsteuerung gegeben wurde und diese nach der Auflösung des Vertrages in 2023 neu ausgeschrieben wurde (Vergabe ist Ende 2023 geplant) sind die vorhandenen Ingenieure immer noch zusätzlich belastet. In den Gruppen 7-6812, 7-6813 und 7-6814 wurden deshalb von 12 Mitarbeitenden formelle Überlastungsanzeigen gestellt. Die größten Probleme gab und gibt es in der Gruppe „Sonderbauwerke“, für die dringend eine Zusetzung von Personal (Ingenieur/in) erforderlich ist. Deshalb wird für den Stellenplan 2024/205 die Einrichtung einer 0,5 Stelle zur Aufstockung einer vorhandenen vakanten 0,5 Stelle beantragt. Die Einrichtung einer weiteren halben Stelle in der Gruppe 7-6812 wurde genauso wie Stellen in den anderen Gruppen des Sachgebietes 7-681 zunächst einmal bis zum Nachtragsstellenplan 2025 bzw. Stellenplan 2026 zurückgestellt. Hier soll erst einmal der Start der neuen externen Projektsteuerung abgewartet werden.

Im Sachgebiet 7-682/Gewässerschutz konnte die im Januar 2023 durch den Renteneintritt des Inhabers vakant gewordene Stelle erfolgreich nachbesetzt werden, so dass die Aufgabenerledigung mit den 4 dort tätigen Personen gesichert ist.

Im Sachgebiet 7-683/Betrieb von Entwässerungsanlagen wurden in den Jahren 2021 bis 2023 insgesamt 4 Stellen neu eingerichtet, so dass insbesondere die Aufgabenerledigung der Gruppe 7-6832, in der die Aufgaben in Zusammenhang mit dem neuen Betriebsführungsmodul gebündelt werden, aktuell gesichert ist.

In den operativen Bereichen des Klärbetriebes (Gruppe 7-6831) und der Kanal- und Gewässerunterhaltung (Sachgebiet 7-686), die am Standort Klärwerk Beningsfeld untergebracht sind, stehen 49,5 Stellen zur Aufgabenerledigung zur Verfügung, wobei alle Aufgaben aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (z.B. Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVO Abw)) verpflichtend sind. Die immer wieder durch Ausscheiden der Mitarbeitenden entstehenden Vakanzen konnten bislang immer recht zeitnah durch in der Regel externe Stellennachbesetzungen behoben werden, wobei die Anzahl der Bewerbungen erheblich zurückgegangen ist und insbesondere ein Mangel an Bewerbern mit dem Führerschein der Klasse CE festzustellen ist, so dass dieser dann nachträglich erworben werden muss. Dadurch, dass in beiden Bereichen in den letzten Jahren verstärkt zu vielen längeren krankheitsbedingten Ausfällen und Leistungsminderungen von Mitarbeitern kam, wurden oftmals befristete Einstellungen vorgenommen, womit dann die Aufgabenerledigung gesichert werden konnte. Die Personalprobleme im Bereich Klärbetrieb mit den Teilbereichen Schlammbehandlung, Schlosserei und

Elektrowerkstatt mit den vielen Rufdienstesätzen, konnte durch die Neueinrichtung der im Stellenplan 2023 bewilligten Springerstelle behoben werden. Wie bereits 2022 angekündigt, wird der Bedarf für eine Springerstelle im Bereich Kanal- und Gewässerunterhaltung aktuell überprüft und käme dann für den Nachtragsstellenplan 2025 in Betracht.

Im Sachgebiet 7-684/Gebühren, Beiträge und Abgaben ist das derzeitige Stellenkontingent ausreichend und damit die Aufgabenerledigung ebenfalls gesichert. Problematisch könnte eine Nachbesetzung von Sachbearbeitungsstellen des gehobenen Dienstes werden, da drei von 4 Stellen, welche die Abwassergebühren bearbeiten, von A 10 nach A 9 (Eingangsamts gehobener Dienst) herunterbewertet wurden, so dass eine interne oder externe Wiederbesetzung erheblich erschwert wird, da auf diesen Stellen keinerlei Perspektive für Stelleninhabende des gehobenen Verwaltungsdienstes besteht.

Im Sachgebiet 7-685/Grundstücksentwässerung, in dem 2022 wegen des Mehrbedarfs eine zusätzlichen Technikerstelle eingerichtet wurde, gibt es unverändert personelle Engpässe, die Auswirkungen auf die Aufgabenfelder „Kontrolle der Überflutungsnachweise“ sowie „Zu-stands- und Funktionsprüfungen“ mit großer Außenwirkung für die Bürgerschaft und Auswirkungen auf die Bearbeitungszeit von Bauanträgen hat. Hintergrund der Engpässe ist, dass die o.g. Technikerstelle zwar eingerichtet wurde, jedoch wegen des Fachkräftemangels trotz wiederholter Ausschreibungen immer noch nicht besetzt werden konnte.

Abschließend ist bezogen auf das Abwasserwerk festzustellen, dass die neu einzurichtende 0,5 Ingenieurstelle in der Gruppe 7-6812 für den Stellenplan 2024/2025 gebührenfinanziert ist und den städtischen Kernhaushalt nicht belastet.

Abteilung 7-69 (Abfallwirtschaftsbetrieb)

Dem Abfallwirtschaftsbetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung mit den operativen Bereichen Abfallsammlung, Stadtreinigung, KFZ-Werkstatt sowie den Annahmestellen Birkerhof und Wertstoffhof stehen zur Aufgabenerledigung insgesamt 84,5 Stellen zur Verfügung. Von der EBGL aus werden Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes in den Bereichen Abfall-sammlung, Wertstoffhof und Fahrzeugbeschaffung mit einem Stellenkontingent von 21,0 Stellen (inklusive Werkstudent) plus 4 geringfügig Beschäftigte wahrgenommen. Die Finanzierung erfolgt per Verrechnung bereits durch den Abfallwirtschaftsbetrieb.

Obwohl durch organisatorische Veränderungen in den Jahren 2021 und 2022 die internen Zuordnungen, Zuständigkeiten und Strukturen optimiert wurden, was positive Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe hat, gab es in 2023 viele personelle Engpässe. Dies sowohl im Verwaltungsbereich durch interne Um- und Versetzungen wie auch insbesondere in den operativen Bereichen der Abfallsammlung, der Stadtreinigung sowie im Bereich der Straßenreinigung durch Großkehrmaschinen.

Im öffentlichkeitswirksamen Bereich der Abfallsammlung gab es bekanntlich im Sommer erhebliche personelle Probleme, die dazu führten, dass Mülltouren ausfallen mussten. Seit 01.10.2023 hat sich die Situation nachhaltig verbessert, da nicht nur alle vakanten Stellen der EBGL sondern auch alle städtischen Stellen mit Fahrern/Ladern besetzt werden konnten. Bezogen auf den Stellenplan 2024/2025 ist

es so, dass laut Ratsbeschluss von 2022 diese 14 Stellen der EBGL zu städtischen Stellen werden sollen. Die Besetzung dieser Stellen ist insofern geregelt, als dass bis Ende des Jahres alle Mitarbeiter städtische Verträge bekommen werden. Zusätzlich können nach derzeitigem Stand auch 5 der 6 befristet eingestellten Personen auf befristet vakante Stellen eingestellt werden, so dass es dann 2024 formell in der Abfallsammlung keinerlei Vakanzen mehr geben wird. Dennoch soll 2024 eine Organisationsuntersuchung durchgeführt werden, in der die Arbeitsabläufe und Touren und Personalbemessung noch einmal eingehend geprüft werden. Ebenso sollen die Gründe für den extrem hohen Krankenstand näher untersucht werden.

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung fließen dann in die Bedarfsmeldung für den Nachtragsstellenplans 2025 bzw. den Stellenplan 2026 ein.

Betrachtet man sich den Verwaltungsbereich des Sachgebietes 7-691/Abfallentsorgung und Abfallberatung ist festzustellen, dass dort für den Stellenplan 2024/2025 die Neueinrichtung von zwei halben Stellen notwendig sind. Eine halbe Stelle kommt aus dem Stellenkontingent der EBGL und wird zur Aufstockung der halben Stelle der Sachgebietsleitung, deren Stellen-inhaberin, die gleichzeitig Geschäftsführerin der EBGL ist, bei der Stadt bereits 30 Wochenstunden beschäftigt ist und zudem noch mehr als 9 Wochenstunden für die EBGL für städtische Aufgaben tätig war. Da die Aufgaben der EBGL im Bereich der Abfallsammlung nun komplett auf die Stadt über gehen, ist die Aufstockung der halben Sachgebietsleitungsstelle auf eine ganze Stelle notwendig und auch logisch ist. Die andere halbe Stelle wird im Sachgebiet 7-691 zur Erledigung der Aufgabe „Verwaltung Sperrmüllabfuhr“ benötigt. Hintergrund ist, dass der Stelleninhaber, der zum 01.01.2024 in Rente gehen wird und dessen Nachfolgerin bereits feststeht, bereits seit über 20 Jahren auf einer halben Stelle geführt wird, jedoch in Vollzeit arbeitet. Es ist also ein nachweislicher dauerhafter Bedarf für eine Vollzeitstelle gegeben und auch personalkostentechnisch sind die Kosten also schon immer im Budget und in den Abfallgebühren enthalten gewesen.

Im 2022 neu gebildeten Sachgebiet 7-692 Fuhrpark und Technik, dem auch die KFZ-Werkstatt als Gruppe zugeordnet ist, gibt es durch die im Stellenplan 2023 neu eingerichtete Sachgebietsleitungsstelle, die zum 01.12.2023 verwaltungsintern besetzt wird, vorerst keinen zusätzlichen Bedarf. Diese Besetzung ermöglicht dem Abteilungsleiter, der diese Aufgabe bisher kommissarisch zusätzlich zu seiner originären Aufgabe wahrgenommen hat, eine wesentliche Entlastung. Für den Stellenplan 2024/2025 gibt es optional für den Fall, dass die Aufgabe Fahrzeugbeschaffung zukünftig nicht mehr von einer GmbH wahrgenommen werden sollte, sondern vom Abfallwirtschaftsbetrieb, einen unabweisbaren Stellenbedarf für eine Stelle „Sachbearbeitung Fahrzeugbeschaffung“, die im o.g. Stellenkontingent der EBGL von 21 Stellen enthalten ist. Diese ist inhaltsgleich zur Stelle 7-692-1437 und ist notwendig, um den Anforderungen an das moderne Fuhrparkmanagement und die komplexe und zeitintensive Fahrzeugbeschaffung gerecht zu werden.

Beim Sachgebiet 7-693 Verwaltung, Stadtreinigung und Annahmestellen handelt es sich um das komplexeste Sachgebiet des Abfallwirtschaftsbetriebes. Es umfasst neben dem Verwaltungsbereich (Satzungen, Abfallgebühren, Straßenreinigungsgebühren) die Organisation des Winterdienstes sowie vier operative Teilbereiche (Annahmestelle Birkerhof, Großkehrmaschinen, Wertstoffhof

und Stadtreinigung). Die Nachbesetzung der Sachgebietsleitungsstelle nach voriger einjähriger Vakanz hat sich positiv ausgewirkt. Viele Arbeitsabläufe im Sachgebiet wurden optimiert. Auch die Vertretung der Abteilungsleitung ist gesichert.

Für den Verwaltungsbereich stehen auf Sachbearbeitungsebene derzeit 5 Stellen zur Verfügung, wobei die Aufgabenbereiche Straßenreinigungsgebühren und Behälterverwaltung/Front Office sehr öffentlichkeitswirksam sind. Hier könnten sich in den nächsten zwei bis drei Jahren durch den Renteneintritt von zwei Mitarbeitenden insofern große Probleme bei der Nachbesetzung ergeben, als dass - genau wie im Sachgebiet 7-684 -Stellen von Besoldungsgruppe A 10 nach A 9 bzw. EG 9 c nach EG 9 b herunterbewertet wurden und damit eine interne und externe Wiederbesetzung erheblich erschwert wird, da diese Stellen nun de facto keinerlei Perspektive mehr für potentielle Stelleninhabende mehr bieten. Ein Mangel besteht auch bei der Teilaufgabe Rechtsangelegenheiten AWB (Gebührenrecht, Satzungsrecht, Projektarbeit), so dass ggfs. im Nachtragsstellenplan 2025 eine halbe oder ganze Stelle zur Neueinrichtung angemeldet werden wird.

In den operativen Teilbereichen des SG 7-693 sind durch die Stelleneinrichtungen, die in den letzten beiden Jahren erfolgt sind, bis auf die Stellen der Stadtreinigung mit Großkehrmaschinen, ausreichend Stellen vorhanden. Dies hat insbesondere positive Auswirkungen auf die Sauberkeit der Containerumfelder sowie die Annahmestelle Birkerhof, deren Öffnungszeiten durch den Schichtbetrieb langfristig gesichert sind. Etwas problematisch ist nach wie vor der Bereich Stadtreinigung, da dort sehr viele leistungsgemindert Mitarbeiter beschäftigt sind und längere Ausfallzeiten nur mit der befristeten Zusetzung von Personal ausgeglichen werden können. Dadurch konnte die für 2023 avisierte Bildung einer dritten Reinigungskolonie in Refrath (zusätzlich zu Bensberg und GL-Mitte) bisher nicht ermöglicht werden.

Problematisch stellt sich die Aufgabenerledigung im Bereich Stadtreinigung durch Großkehrmaschinen dar. Das gesamte Stadtgebiet wird von drei Stellen aus mit drei Fahrzeugen gereinigt. Ausfälle können schon längere Zeit nicht kompensiert werden, weil das Aufgabenvolumen einfach zu groß ist, faktisch keine Vertretung bereitsteht und mit dem vorhandenen Personal die Rückstände nicht aufgefangen werden können. Eine „Amtshilfe“ durch Mitarbeiter der Gruppe 7-6911/Abfallsammlung ist wegen der dort bekannten Personalsituation nicht mehr möglich. Die mangelnde Aufgabenerledigung hat negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherungspflicht sowie auf die Bürgerschaft, die sich zurecht über nicht gereinigte Straßen beschweren. Die Einrichtung einer vierten Stelle im Nachtragsstellenplan 2025 ist aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes unvermeidlich. Da der Missstand schon jetzt da ist und der Straßenreinigungspflicht dringend nachgekommen werden muss, wird aktuell die befristete Einstellung eines Fahrers bis zur 2025 möglichen Einrichtung der Stelle geprüft.

Die Aufgaben am Wertstoffhof, die bislang durch Mitarbeitende der EBGL ausgeübt wurden, gehen zum 01.01.2024 -analog zu den Aufgaben der Abfallsammlung- auf den Abfallwirtschaftsbetrieb über. Dabei handelt es sich um insgesamt 4,5 Stellen, die sich um die Annahme, Containerfahrten und die verwaltungsmäßige Unterstützung der operativen Mitarbeiter und des Meisters kümmern. Auch diese Stellen kommen aus dem der EBGL zur Verfügung gestellten Stellenkontingent und

sind kostenneutral.

Die in 2024 anstehenden Projekte wie z.B. der notwendige Neubau der Annahmestelle Birkerhof, für den ein politischer Beschluss im AIUSO eingeholt werden soll, können mit dem vorhandenen Personal des Abfallwirtschaftsbetriebes nicht zusätzlich zu den originären Aufgaben erledigt werden: Hier ist - ähnlich wie beim Projekt „Altdeponie Birkerhof“ - nur eine Begleitung leistbar. Dies bedeutet, dass ggfs. eine befristete Einstellung von geeignetem Personal (Ingenieure, Verwaltungskraft) vorgenommen werden muss.

Für alle einzurichtenden Stellen im Abfallwirtschaftsbetrieb einzurichtenden 20,5 Stellen (davon 20 Stellen der EBGL) besteht eine Refinanzierung.

Zusammenfassend sind für den Fachbereich Umwelt und Technik folgende Stellenneueinrichtungen notwendig:

7	SB Arbeitssicherheit	1,0	EG 9b
7-691	SB Sperrmüll	0,5	EG 8
7-6812	Ingenieur Sonderbauwerke	0,5	EG 11
7-691	(EBGL) SGL Abfallentsorgung und -beratung	0,5	EG 11
7-6911	(EBGL) Fahrer/Lader Abfallsammlung	14,0	EG 5
7-692	(EBGL) Fahrzeugbeschaffung	1,0	EG 10
7-6932	(EBGL) Fahrer WSH	2,0	EG 5
7-6932	(EBGL) Annahme WSH	1,0	EG 4
7-6932	(EBGL) Ver- und Entsorgung Schadstoffs. WSH	1,0	EG 7
7-693	(EBGL) Verwaltung Wertstoffhof	0,5	EG 9a
		22,0	